

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 70
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 10. März 1936.

Die Bevölkerungsbewegung im Jänner 1936.

Nach dem Monatsausweis der Magistratsabteilung für Statistik kamen im vergangenen Jänner in Wien 877 Kinder lebend zur Welt. Von den Lebendgeburten waren 462 Knaben und 415 Mädchen, 667 eheliche und 210 uneheliche Kinder. In der Wohnung der Mutter wurden 94, in Anstalten 783 Kinder geboren. Im Berichtsmonate wurden in Wien 26 Totgeburten gezählt.

Im Jänner starben von der Wiener Wohnbevölkerung 2.216 Personen, 1.072 waren männlichen, 1.144 weiblichen Geschlechtes. Von den Verstorbenen waren 1.389 mehr als sechzig Jahre alt. In ihrer Wohnung starben 903, in Anstalten 1.313 Personen. Als hauptsächliche Todesursachen wurden in 446 Fällen organische Herzkrankheiten, in 346 Fällen Krebs, in 223 Fällen Lungen- und Rippenfellentzündung und in 164 Fällen Tuberkulose der Atmungsorgane angegeben; 138 Meldungen bezeichneten Gehirnschlag, 80 Meldungen Arterienverkalkung, 48 Meldungen Altersschwäche und 40 Meldungen epidemische Krankheiten als Todesursachen. Im Berichtsmonate verübten in Wien 91 Personen Selbstmord.

Die Statistik meldet ferner für den vergangenen Jänner dieses Jahres 594 Trauungen der Wohnbevölkerung, von denen 449 vom katholischen Seelsorger vollzogen wurden.

Subventionierung von Vereinen und Organisationen durch die Stadt Wien.

Wiener Vereine, Anstalten und so weiter, die eine Subventionierung durch die Stadt Wien anstreben, haben ihre Ansuchen bis spätestens 30. April eines jeden Jahres beim Wiener Magistrat, Abteilung 9, einzu bringen. Nach diesem Termine einlangende Eingaben können nicht mehr behandelt werden; sie gelten als abgelehnt.

Ueber die bis zu dem bezeichneten Zeitpunkte eingelangten Gesuche wird, sofern es sich um Ferialfürsorge handelt, bis Ende Juni, ansonsten im Dezember des betreffenden Jahres entschieden werden.

Bei diesem Anlasse wird darauf verwiesen, dass nur solche Vereine und so weiter, deren Wirksamkeit, vom Standpunkte der Stadtverwaltung gesehen, der Förderung des Gemeinwohles dient und die bereits längere Zeit mit nachweisbaren Erfolgen tätig sind, Aussicht auf Bewilligung eines Beitrages aus städtischen Mitteln haben. Subventionswerber, die diesen Voraussetzungen nicht entsprechen, haben keinerlei Aussicht auf Berücksichtigung.

Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat hat im Februar dieses Jahres an 174 Parteien in 27 Häusern an Beiträgen zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden 712 Schilling bewilligt. In den ersten zwei Monaten des heurigen Jahres hat der Magistrat an 394 Parteien in 76 Häusern Monatsbeiträge in der Gesamthöhe von 2.538 Schilling gewährt.